



M. I. B. SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

Daniel Krämer
10437 Berlin, Greifenhagerstr.48a
Tel/Fax(030) 44 73 18 71

KATZEN- UND HUNDEFLÖHE

Allgemeines:

In der Schweiz kommen mehrere Dutzend Floharten vor. Viele Arten haben ihren deutschen Namen nach einem typischen Wirt, den sie befallen. Häufig leben sie aber auch auf anderen Tierarten. Der Katzenfloh z.B. befällt neben Katzen auch Hunde, Steinmarder, Ratten, Mäuse, Kaninchen und Menschen. Er verursacht heute mehr als 80 Prozent der Flohprobleme in Europa. Der Hundefloh hingegen ist eher selten anzutreffen.

Aussehen:

AUSGEWACHSENES INSEKT: Beide Arten sind 2 bis 3 mm gross, braun-schwarz gefärbt, seitlich abgeflacht und bewegen sich laufend im Fell der Tiere. Das hintere Beinpaar ist als Sprungbein ausgebildet, mit dem die Tiere bis 30 Zentimeter weit springen können. Ein Mensch müsste im Vergleich dazu über ein fünfstöckiges Haus springen! **LARVE:** Bis 5 mm lang, weisslich mit dunkelgrau bis dunkelbraun durchschimmern dem Darminhalt. Beinlos, bewegt sich mit Hilfe von meist dunkel gefärbten Borsten und zwei höckerförmigen Fortsätzen am After vorwärts.



Bedeutung und Lebensweise:

Der Katzenfloh ist weltweit verbreitet. Aufgrund seiner hohen Toleranz gegenüber hohen Temperaturen und tiefer Luftfeuchtigkeit ist er gut an ein Leben im modernen Wohnumfeld mit Teppichboden und Zentralheizung angepasst. Der

Katzenfloh wird für den Menschen häufig dann zu einem Problem, wenn sich der eigentliche Wirt (Katze oder Hund) nicht mehr in der Wohnung befindet, beispielsweise wenn ein Mieter mit Haustieren umzieht und die Wohnung für einige Zeit leer stand. Dann finden die Flöhe ihren Hauptwirt nicht und springen zum Blutsaugen auf den ersten Menschen, der die Wohnung betritt.

Entwicklung:

Die Weibchen produzieren insgesamt 400 bis 500 Eier, von denen nach jeder Blutmahlzeit 4 bis 8 im Fell des Wirtstieres abgelegt werden. Die Eier werden nicht ans Fell geklebt und fallen so meistens in der Umgebung der Liegestelle des Tieres auf den Boden. Die Larven schlüpfen innerhalb von 1 bis 10 Tagen. Sie entwickeln sich am Boden und ernähren sich von organischem Material (Haare, Hautschuppen und vor allem von herabfallendem Kot der erwachsenen Flöhe, der noch unverdautes Blut enthält). Die ausgewachsenen Larven spinnen eine Puppenhülle, in welcher die Verwandlung zum erwachsenen Floh geschieht. Der Floh bleibt so lange in der Hülle (unter Umständen monatelang), bis ein möglicher Wirt in die Nähe kommt. Dieser wird aufgrund von Erschütterungen oder Wärmestrahlung wahrgenommen.



Schaden:

Katzen- und Hundeflöhe können sich von Menschenblut ernähren und sogar fortpflanzen. Eine Flohplage kann sich deshalb auch nach Entfernung der Befallsursachen (Katze/Hund) über mehrere Monate hinziehen. Da der Katzenfloh als Zwischenwirt verschiedener Bandwurmart auftritt, sollte die Flohbehandlung des Haustieres mit einer Entwurmung kombiniert werden. Katzen- und Hundeflöhe verursachen v.a. an den Füßen, Knöcheln und Beinen juckende Stiche. Es können 3 bis 4 Stiche in einer Reihe nebeneinander liegen.

Vorbeugung:

Regelmässiges gründliches Staubsaugen des Bodens um die Schlafplätze der Haustiere und der Polster sowie Reinigung der gefährdeten Bereiche mit Dampf. Haustiere regelmässig auf Flöhe untersuchen und bei Befall durch den Tierarzt behandeln lassen. Häufig sitzen die Flöhe im Nacken der Tiere, wo sie am besten beobachtet werden können. Aus dem Fell gebürsteter Flohkot lässt sich auf befeuchtetem Fliesspapier nachweisen. Der Kot verfärbt sich blutrot.

Bekämpfung:

Da es in der Umgebung des Menschen verschiedene Floharten gibt, ist die genaue Bestimmung der Art und die Ermittlung des Befallsursprunges eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Bekämpfung. Einen dauerhaften Erfolg gegen Floh-plagen erreicht man nur durch eine gleichzeitige Bekämpfung auf dem Haustier und in der Wohnung. Um Befallsherde zu finden, hat es sich bewährt, ein weisses Tuch langsam am Boden hinter sich herzuziehen. Die Flöhe reagieren auf die Bewegung und springen auf das Tuch. Man kann die dunklen Punkte auf dem weissen Hintergrund gut erkennen. So kann man sie gezielt bekämpfen. Hierzu eignen sich Sprays mit Zusätzen von Wachstums-hormonen und Chitinsynthesehemmern. (Nebelautomaten sind für die Anwendung in der Wohnung ungeeignet, da sie unkontrollierbar chemische Mittel in der Wohnung ausströmen). Wichtig: Diese Behandlung sollte nur einmalig und nicht vorbeugend erfolgen, da Aerosole des Sprays auch in die Luft gelangen und von Ihnen eingeatmet werden. Bei starkem Auftreten von Flöhen und in grossen Wohnungen oder Häusern sollte eine professionelle Schädlings-bekämpfungsfirma beauftragt werden. Die richtige Dosierung der Insektizide und die sinnvolle Applikation durch Fachpersonen verhindert unnötig hohe Konzentrationen eines Giftstoffes. Ausserdem hat man eine Garantie auf sofortige Wirkung gegen die Flöhe.

Andere im Haushalt auftretende Floharten:

Neben den häufigen Katzenflöhen können im Haushalt v.a. im Frühling auch Vogelflöhe auftreten. Diese überwintern in Vogelnestern und werden mit den ersten warmen Tagen aktiv. Ausserdem kann man im Sommer im Garten mit Igelflöhen oder anderen Flöhen in Kontakt kommen.